

# Interview mit Goldfinger Daniel Böni

Im Herbst 2018 trafen sich Daniel Böni, Geschäftsführer des Zweckverbands Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (KEZO), und Urs Eberhard, Ressortvorsteher Gesundheit und Umweltschutz, zum Interview. Die KEZO ist einer der Hauptlieferanten für Heizwärme in Hinwil. Mit einem Fernwärmenetz werden diverse Industrieanlagen, Wohnquartiere und Liegenschaften der Gemeinde Hinwil mit der Abwärme der Kehrichtverbrennungsanlage beheizt. Davon abgesehen wird Strom aus Abfall gewonnen, der dadurch entstehende Abdampf wird in die nahegelegenen Gewächshäuser der Gebrüder Meier und der Beerstecher AG eingeleitet. Diese Abwärme ermöglicht eine CO<sub>2</sub>-freie Gemüseproduktion.



Urs Eberhard und Daniel Böni (rechts), an den Trenntischen, wo Aluminium von Kupfer und Edelmetallen getrennt wird.

Von rund 100 kg Abfall, der verbrannt wird, verbleiben rund 23 % in Form von Schlacke, die speziell deponiert werden muss. Um das Volumen dieser Schlacke zu minimieren, werden in der KEZO Hinwil Metalle bis zu einer Teilchengrösse von 0.3 mm mit hohem Wirkungsgrad und hoher Qualität separiert und wieder in den Materialkreislauf zurückgeführt. Im Jahr 2017 konnte mit diesem Verfahren (Thermo-Recycling) rund 50'000 t CO<sub>2</sub> gespart werden. Dies entspricht 0.1 % des jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstosses der Schweiz oder rund 16 Mio. Liter Heizöl. Beim Prozess

wird unter anderem auch Gold zurückgewonnen – im Jahr 2017 konnte nebst diversen anderen Metallfraktionen rund 65 kg Gold aus dem verbrannten Abfall «gewaschen» werden.

Es ist daher naheliegend, dass der Geschäftsführer der KEZO Mitglied der Energiefachkommission ist. Urs Eberhard hat dem Goldfinger einige Fragen zu seinem Arbeitsalltag und seiner Person gestellt:

## **Wie lange arbeiten Sie in der KEZO und was haben Sie vorher gemacht?**

Ich arbeite schon seit 2001, also über 17 Jahre, in der KEZO Hinwil. Vorher war ich in der EMS Chemie tätig sowie bei Vetropack.

## **Was sind/waren Ihre grössten Herausforderungen als Geschäftsführer der KEZO Hinwil?**

Eine grosse Herausforderung stellt die Zusammenarbeit mit der Politik und den Behörden dar. Wir legen grossen Wert auf eine reibungslose, offene und gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Diese hohe Erwartung an uns selbst ist naturgemäss herausfordernd.

## **Wie sieht die Zukunft der Fernwärme aus?**

Dem Zweckverband sind insgesamt 36 Gemeinden angeschlossen. Das Fernwärmenetz erschliesst nur die Gemeinde Hinwil. Letztlich muss das System also sowohl für die Bezüger als auch die KEZO wirtschaftlich geführt werden.

## **Was sind Ihre Hobbies?**

Gerne verbringe ich meine Freizeit mit meiner Familie. Mit vier Kindern ist immer viel los. Ausserdem restauriere ich Alfa Romeos aus den Produktionsjahren 1955–1970.

## **Was sind Ihre Ziele als Geschäftsführer der KEZO?**

Ein wichtiges Ziel ist die Rückgewinnung von Phosphor aus der Klärschlammasche.

Phosphor ist der wertvollste Nährstoff in Abfällen. Er ist für Mensch und Natur lebenswichtig und wird heute als Rohstoff immer kostbarer.

Die abbaubaren, qualitativ hochwertigen Vorkommen von Phosphor sind weltweit begrenzt. In etwa 100 Jahren gehen sie zur Neige. In der Schweiz bestehen keine natürlichen Phosphorvorkommen. Seit Jahrzehnten werden grosse Mengen an Phosphor importiert. Aus diesen Gründen ist es von grosser Bedeutung, dass die Technologie zur Rückgewinnung vorangetrieben wird.

Für die Energiefachkommission:  
Urs Eberhard